

Manjushri Kastner und seine Jungspunde

VOLLEYBALL 17-Jähriger setzt sich für die Gründung einer Herrenmannschaft beim TV Hersbruck ein und trainiert sie sogar.

VON ANDREA PITTSCH

HERSBRUCK - So wie an diesem Samstag in der Hersbrucker TV-Halle. Ein paar junge Schlackse tragen Stangen und Netz heran. Sie hatten im Frühjahr 2023 die Idee eines Herrenteam in Hersbruck, weil es da schon seit vielen Jahren keines mehr in der Nähe gibt. „Die nächsten wären in Schwaig oder in der Oberpfalz“, hat sich Manjushri Kastner schlau gemacht.

Für die Abiturienten, die im Unterricht Volleyball belegten und großen Spaß an dem Sport hatten, wie Kastner erzählt, keine Option: „Wir dachten uns, warum gründen wir nicht selbst eine Mannschaft?“ Denn ihnen gefällt, dass man nicht allein am Feld stehe und bei allen eigenen Fähigkeiten die Moral eine große Rolle spiele: „Je mehr Mühe man sich gibt, desto mehr erreicht man.“ Auch wenn Volleyball in der Hersbrucker Gegend eher ein Frauensport zu sein scheint, ist er das für Kastner eben nicht. „Wir wollten für uns selbst die Chance suchen.“

Alles im Blick

Also gingen die Jungs um Kastner erst einmal für eine Weile zum Mixed-Training beim TV Hersbruck: „Wir haben Leute gesucht, die theoretisch dabei wären, um uns dann an den Verein wenden zu können.“ 15 Männer umfasst die neue Herren-Volleyballmannschaft nun. Die konnte bis November nur einmal in der Woche trainieren, jetzt sind zwei Zeiten in der Halle frei. „Das Netz ist nicht gespannt“, ruft Kastner seinen Teamkollegen zu und legt einfach



Manjushri Kastner leitet das Training der neuen Herren-Volleyballmannschaft des TV Hersbruck.

schnell Hand mit an. Der junge Mann hat stets alles im Blick und scheut sich nicht vor Verantwortung. Obwohl er 2023 noch 17 Jahre alt war, stellte er sich als Trainer zur Verfügung: „Wenn es sonst niemanden gibt, dann fülle ich halt diese Position.“ Einen Trainerschein braucht er dazu nicht. Kastner holte sich Litera-

tur und Infos aus dem Internet. So fand er unter anderem die Übungen für das feste Warmmachen. „Los geht's“, treibt er die Sportler an. Dann schaue er, wie die vergangenen Spiele gelaufen sind und wo Nachholbedarf bestehe. „Wir trainieren Koordination, Spielgefühl, Technik und Taktik“, verrät Kastner.

Dass ein paar Spieler bereits in Schwaig und Amberg aktiv waren, habe dem Team geholfen, gibt Kastner zu. „Die kennen halt schon Abläufe. Wenn alle neu gewesen wären, wäre das schwer geworden.“ Auch wenn andere mehr Erfahrung oder Lebensjahre mitbringen, Kastner weiß sich durchzusetzen: „Wenn sie

mal unkonzentriert sind, braucht es auch mal ein ernstes Wort.“ Aber der Zusammenhalt sei bestens und resultiere aus einem gemeinsamen Ziel. Denn eines war klar: „Wenn wir trainieren, wollen wir auch spielen.“ Daher treten sie in der Premiersaison in der Kreisliga Nord an. Voraussetzungen: Schiedsrichter-Scheine für einige Aktive und Trikots.

Inzwischen haben sich alle gedehnt und sind hin und her gelaufen. Bälle platschen an die Wand. Es sind wenig Worte zu hören, jeder ist konzentriert. „Stellt euch gegenseitig“, schallt wieder eine Anweisung von Kastner durch die Halle, bevor er sich selbst aufzuwärmen beginnt - in normalen Trainingsklamotten. „Das mit den Trikots war echt ein Problem.“ Erst kurz vor der ersten Begegnung sei die Truppe über Beziehungen an einen Sponsor gekommen. „Ins Design haben wir viel Mühe reinsteckt“, berichtet Kastner stolz.

Stolz ist er auch auf seine Mannschaft: „Wir haben eine Riesenveränderung durchgemacht.“ Belegen kann er das mit einem Beispiel: Zu Saisonstart verloren die Hersbrucker gegen den Tabellenersten 0:3; das Rückspiel ging dann 3:1 für den Turnverein aus. Aktuell sind die Jungs vorne dabei in der Tabelle. „Das ist eine ziemlich erfolgreiche Spielzeit für uns.“

Und die könnte sogar noch ein i-Tüpfelchen bekommen: Derzeit sind die Hersbrucker Zweite von sieben Mannschaften. Ob der Führende, der SV Schwaig VI, aufsteigt, ist laut Manjushri Kastner fraglich: „Dann wäre für den Zweiten der Aufstieg möglich.“

Foto: A. Pittsch